

# MARGETSHÖCHHEIMER MITTE



*die* Liste für Umwelt und Natur

97276 Margetshöchheim, Mainstraße 1, Tel. 0931/26081973  
... aktueller geht's nicht mehr: [www.margetshoechheimer-mitte.de](http://www.margetshoechheimer-mitte.de) ...

Dez. 2019

# -BLÄTTLE

 Nr. 126

*Die Margetshöchheimer Mitte, die Liste für Umwelt und Natur,  
wünscht Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest  
und für das neue Jahr Frieden, Gesundheit und Erfolg.*

*Der Vorstand und die Fraktion der MM*

## Unsere Liste stellt sich vor

Wenn eine politische Gruppierung ihre Kandidaten für eine Wahl zusammenstellt, spielen normalerweise der Bekanntheitsgrad, die Zugehörigkeit zu Vereinen oder bestimmte Funktionen eine wichtige Rolle. Bei der Margetshöchheimer Mitte war und verhält sich dies etwas anders. Im Vordergrund stehen immer unsere Hauptanliegen, nämlich die Sorge um Umwelt und Natur, das Eintreten für die Erhaltung und Sanierung historischer Bausubstanz und die umfassende Information der Bevölkerung. Wichtig ist uns, dass

wir uns darauf verlassen können, dass unsere Kandidaten Garanten für diese Werte sind. Weil nicht so sehr Personen, sondern unsere Ziele im Mittelpunkt unseres kommunalpolitischen Engagements stehen, ist es auch verständlich, dass seit Jahren auffallend viele Wählerinnen und Wähler ihr Kreuz nicht bei einzelnen Personen, sondern oben bei der MM-Liste machen und sich somit zu unseren Anliegen bekennen. Das erklärt auch unsere Wahlerfolge, da ein Kreuz oben bei der MM uns jeweils 16 Stimmen eingebracht hat.

Um Ihnen unsere Kandidaten etwas näherzubringen, stellen sich heute die ersten acht kurz vor.

### Andreas Raps (Listenplatz 1)

Seit 2006 in der Mainstraße wohnend, verheiratet, 3 Kinder. Als Oberstudienrat in Gemünden unterrichtete ich in der Fächerverbindung Deutsch, Geschichte, Sozialkunde, Ethik. Für die MM engagiere ich mich als 1. Vorsitzender und bin seit 2014 MM-Fraktionsvorsitzender im Gemeinderat. Meine Leidenschaften: Bücher, Wasser, Berge, Mountainbikes, Fußball (U 9-Co-Trainer).



Naturschutz schreiben alle Parteien groß, spätestens seit „Fridays For Future“.

Aber wenn grundlegende Entscheidungen zum Umwelt- und Naturschutz vor Ort getroffen werden müssen, dann verbiegt sich die MM nicht. Überflüssig zu erwähnen, dass es ohne die

MM einst keine eigene Trinkwasserversorgung gegeben hätte. Zudem ist die MM die einzige Fraktion, die Investitionen genau hinterfragt und klare Kante zeigt (z.B. Spielplatz unter der ICE-Brücke für 440000 € oder die sog. „Aufwertung“ der Mainlände im Millionenbereich). Möglich ist dies nur durch eine umfassende Information der Mitbürgerinnen und Mitbürger. Absolute Transparenz, das Veröffentlichen von Aussagen aus dem Gemeinderat – dafür steht die MM.

### Stephanie Röll (Listenplatz 2)

Aufgewachsen in Erlach südlich von Würzburg, habe ich nach Abschluss meiner Ausbildung zur Verlagskauffrau zwanzig Jahre in Würzburg gelebt. Im Juni 2018 bin ich mit meinem Mann und



unserem damals einjährigen Sohn nach Margetshöchheim gezogen. Schon im Vorfeld des Umzugs war ich auf der Suche nach Informationen über die Gemeinde und bin dabei auf die Website der MM gestoßen. Überrascht haben mich der Umfang und die Aktualität der In-

formationen. Ich habe viel über die MM erfahren, wofür sie steht, über vergangene und aktuelle Themen wie die Neugestaltung der Mainpromenade. Ich besuchte Gemeinderatssitzungen und konnte mir hier ein erstes Bild machen, wie die Gemeinde tickt, was sie bewegt.

Bewegt hat mich auch der Gedanke, die Initiative „Freies Lastenfahrrad“ in Margetshöchheim zu etablieren. Diese Initiative konnte ich im Gemeinderat und beim Margaretenfest vorstellen – mit großer Resonanz.

Angetrieben durch diese Erfahrung freue ich mich, wenn ich mich weiterhin einbringen darf – für unsere Gemeinde und unser Zusammenleben. Margetshöchheim braucht weiterhin eine starke MM – hierfür und für deren Themen werde ich mich einsetzen. Zudem möchte ich jeden Einzelnen ermutigen, sich aktiv einzubringen – durch Ideen, Bedenken, Vereinsarbeit. Ich freue mich auf einen Austausch mit Ihnen.

### Sebastian Baumeister (Listenplatz 3)

Vor 40 Jahren in Würzburg geboren, habe ich meine Kindheit und Jugend in Waldbrunn verbracht. Nach dem Abitur am Mozartgymnasium Würzburg habe ich an der Bauhaus-Universität



in Weimar Architektur studiert und in den ersten Berufsjahren in Paris und Frankfurt als Architekt gearbeitet. Ich bin seit sieben Jahren glücklich verheiratet und habe einen Sohn im Alter von zwei Jahren. Im Jahr 2012 sind meine Frau und ich nach Margetshöchheim gezogen, wo wir das Glück

hatten, ein sanierungswürdiges Anwesen im Altort zu finden, welches wir in den letzten Jahren umfangreich umgebaut und wiederhergestellt haben. Nicht zuletzt wegen der berufsbedingten Beschäftigung mit den Schwerpunkten Altbausubstanz und Gebäudebestand halte ich behutsame Weiterentwicklung von vorhandenen Altortstrukturen mit gewachsenen sozialen und gesellschaftlichen Netzen von immenser Bedeutung für den gesamten Ort. Gerade in Margetshöchheim ist davon glücklicherweise noch viel vorhanden und kann – mit Augenmaß weiterentwickelt – überzeugende Wohn- und Lebensqualitäten auf engem Raum bieten. Hierfür setze ich mich mit Leidenschaft ein – als Mensch, als Architekt und nicht zuletzt seit 2014 als Gemeinderat für die Margetshöchheimer Mitte.

### Othmar Eckert (Listenplatz 4)

Ich bin in Margetshöchheim aufgewachsen, verheiratet und habe ein Kind. Als ausgebildeter Diplomkaufmann bin ich als kaufmännischer Angestellter im Rechnungswesen tätig.



Angesichts der Fülle von im Gemeinderat anstehenden Themen lege ich zum Wohle unseres Ortes großen Wert auf eine gute und konstruktive



Zusammenarbeit. Besonders am Herzen liegen mir die Gemeindefinanzen (Investitionen und Finanzierung der langfristigen Projekte, denen sich Margetshöchheim aktuell und künftig gegenübersteht), die Lösungsfindung für den Spielplatz im Neubaugebiet Zeilweg, die Verbesserung der Gebäudesituation im Bereich der Kindertagesstätte und die sinnvolle Nutzung bzw. Umgestaltung der Margaretenhalle. Statt in unserer beengten geographischen Lage neue Baugebiete auszuweisen, wäre es sinnvoll, noch stärker nach Möglichkeiten zur innerörtlichen Nachverdichtung zu suchen.

Als Mitglied der MM möchte ich mich in die Gemeinde einbringen. Das Thema „Nachhaltigkeit“ liegt mir sehr am Herzen. So werde ich mich – wie es die MM schon seit Jahren tut - für unser

#### Ursula Grosch (Listenplatz 5)

Ich wohne seit sieben Jahren in Margetshöchheim und bin Biologin. Bis zu meinem Eintritt in den Ruhestand habe ich bei der Stadt Würzburg als stellvertretende Leiterin der Umweltstation gearbeitet. Mein Aufgabenbereich umfasste die Abfall- und Umweltberatung als auch die Bildung für nachhaltige Entwicklung. In den letzten Jahren übernahm ich die Koordination der Agenda 21-Arbeitskreise in der Stadt Würzburg und war da schwerpunktmäßig für den Bereich „nachhaltiger Konsum“ zuständig. Während dieser Zeit baute ich ein Netzwerk zu den zahlreichen Nachhaltigkeitsinitiativen auf, organisierte das Würzburger Repaircafé und brachte viele Organisationen zusammen an einem Tisch und zu gemeinsamen Veranstaltungen.



Ich reise sehr gerne und bin neugierig auf fremde Länder und deren Kulturen. Die Biologin in mir interessiert sich für alles, was „kriecht und fliehet“. Außerdem fahre ich gerne Fahrrad, wandere und gehe gerne in Konzerte und ins Theater.

Als Mitglied der MM möchte ich mich in die Gemeinde einbringen. Das Thema „Nachhaltigkeit“ liegt mir sehr am Herzen. So werde ich mich – wie es die MM schon seit Jahren tut - für unser

eigenes Trinkwasser und dessen Schutz und Erhaltung einsetzen. Auch die Vermarktung unserer heimischen Produkte ist mir ein echtes Anliegen, vielleicht ist ein regionaler Markt auch in Margetshöchheim möglich. Auch möchte ich gerne mein Lieblingsprojekt, das Repaircafé, in unserer Gemeinde etablieren.

#### Gerhard von Hinten (Listenplatz 6)

Seit 1972 wohne ich mit meiner Frau in Margetshöchheim. Bis zu meiner Pensionierung war ich Lehrer für die Fächer Deutsch, Geschichte und Sozialkunde am Matthias-Grünwald-Gymnasium. Als Seminarlehrer bildete ich viele junge Lehrer im Fach Geschichte aus.

Seit vielen Jahren bin ich Mitglied in der Margetshöchheimer Mitte und im Bund Naturschutz. Auch war ich über 20 Jahre als Gemeinderat in Margetshöchheim tätig. Seit wenigen Jahren bin ich stellvertretender Vorsitzender im Verein „Leiser!“.



Margetshöchheim ist mir in der langen Zeit ans Herz gewachsen, und die Menschen hier im Ort verdienen es, dass man sich für sie engagiert und sich für die Lebensqualität in unserem Ort einsetzt.

Für mich sind deshalb folgende Ziele besonders

wichtig:

1. Der Erhalt und die Sicherung unseres Eigenwassers
2. Der Erhalt der Natur und der reich gegliederten Landschaft rund um Margetshöchheim, was sowohl der natürlichen Vielfalt als auch der Lebensqualität der Menschen dient. Dabei werde ich die Gemeinde auch bei allen sinnvollen Maßnahmen gegen den Klimawandel unterstützen.
3. Transparente Entscheidungen in der Gemeinde und genaue Information der Bürgerinnen und Bürger
4. Eine behutsame und überlegte Ortsgestaltung und eine Fortsetzung der weitgehend gelungenen Altortsanierung.
5. Schließlich möchte ich, dass es für die Menschen hier im Ort, die von Flug- und Straßenlärm geplagt sind, leiser wird.

Ich fasse zusammen: Transparenz, Erhalt der Natur, des Eigenwassers und der Lebensqualität hier in Margetshöchheim, dafür werde ich mich im Gemeinderat einsetzen!

**Norbert Ritzer (Listenplatz 7)**

Geboren 1971 in Neuendettelsau. Zum Studium bin ich 1993 nach Würzburg gezogen und bin seit über 20 Jahren als Architekt tätig.

Mit meiner Familie lebe ich seit 2015 in Margetshöchheim in der Nordstraße, verheiratet, 2 Töchter. Wir fühlen uns wohl in Margetshöchheim und sind gut angekommen.



Die Qualität des Ortes, die direkte Lage am Main, die vielen positiven Begegnungen machen Margetshöchheim für uns zur Heimat.

Meine beruflichen Schwerpunkte liegen im Um- und Neubau von Kultur- und Verwaltungsgebäuden. Dabei spielt Sanierung eine große Rolle. Es entsteht ein Mehrwert an Aufenthalts-, Arbeits- und Lebensqualität.

In Margetshöchheim stehen derzeit einige neue Projekte an, wie die Schulsanierung, der neue Steg und die Umgestaltung der Mainpromenade. Zudem ist die Gestaltung des Altortes ein wichtiges Thema. Die vielen gelungenen Sanierungen sollten beispielhaft für den weiteren Prozess stehen.

In Margetshöchheim stehen derzeit einige neue Projekte an, wie die Schulsanierung, der neue Steg und die Umgestaltung der Mainpromenade. Zudem ist die Gestaltung des Altortes ein wichtiges Thema. Die vielen gelungenen Sanierungen sollten beispielhaft für den weiteren Prozess stehen.

Aus diesem Grund würde ich gerne meine Erfahrung in den Gemeinderat einbringen. Zudem ist der Erhalt der eigenen Trinkwasserversorgung als eines der Kernthemen der MM von großer Bedeutung.

**Maria Talhammer (Listenplatz 8)**

Ich bin 1952 in Bretzingen im Odenwald geboren. Meine Eltern waren Vertriebene aus Ungarn



und wurden nach Bretzingen eingewiesen. In Walldüren habe ich die Höhere Handelsschule abgeschlossen. 1971 kam ich nach Würzburg und habe lange in der Gastronomie gearbeitet. 1981 zog ich mit meiner Schwester in die Birkachstraße in Margetshöchheim. 1988 pachtete

ich ein Hotel in der Theaterstraße in Würzburg. Nach dem Unfall meiner Schwester übernahm ich 1998 die Pflege meiner Mutter. Seit dieser Zeit wohne ich mit meinem Mann wieder in Margetshöchheim, wo wir uns sehr wohl fühlen.

Das Ziel der MM, Umwelt und Natur zu schützen, will ich mit meiner Kandidatur unterstützen.

**... MM-koMMunal ... MM-koMMunal ... MM-koMMunal****Weltlich-kirchliches Gemeindezentrum?**

Bürgermeister Brohm hat bei der Bürgerversammlung verlauten lassen, dass das Klosterge- lände hinter der Kirche wahrscheinlich noch in diesem Jahr, spätestens aber im kommenden Jahr von der Gemeinde erworben wird. Bislang war von einem Kaufpreis von 200.000 € die Rede. Da der Ankauf bereits schon länger beabsichtigt war, sind wir skeptisch, ob und wann dies realisiert werden kann. Schließlich steht die Diözese bei finanziellen und Immobilienfragen seit einiger Zeit auf der Bremse. Erworben werden sollen das Pfarrheim, das alte Kloster, das frühere Kindergarten- gebäude und der Klostergarten.

Da alle drei Gebäude erheblich sanierungsbe- dürftig sind, kämen auf die Gemeinde erhebliche Kosten zu. Geplant ist auch, einen Durchgang von der Gartenstraße bis zur Kirche und zum Rathaus und barrierefrei bis zur Mainstraße zu schaffen, was sich nur bei einem weitgehenden Abriss zumindest eines dieser Gebäude realisieren ließe. Insgesamt dürfte das eigentliche Pro- jekt dann mehrere Millionen Euro kosten. Es

deutet alles darauf hin, dass der mögliche Ver- kauf von der Diözese mit weitgehenden Bedin- gungen hinsichtlich der Nutzung der sanierten o- der neu gebauten Gebäude durch kirchliche Ein- richtungen verbunden sein wird. Alles andere würde uns auch sehr wundern.

Deshalb spricht Bürgermeister Brohm von ei- nem kirchlich-weltlichen Zentrum. Er stellt sich wohl auch vor, dass die Kirche sich an den nicht unerheblichen Sanierungskosten beteiligen wird, was uns sehr unwahrscheinlich erscheint.

Erwartet werden auch umfangreiche Fördermit- tel aus der Städtebauförderung. Zusätzlich soll wohl zumindest ein Teil des Klostergartens für die Errichtung von Einfamilienhäusern verkauft werden. Die Bebauung dieser innerörtlichen Grünfläche war schon vor vielen Jahren ange- dacht worden, was von MM und SPD damals aus guten Gründen verhindert wurde. Schließlich ist der Bereich nach dem Rahmenplan für die Altortsanierung eine für den Altort wichtige Frischluftschneise, die nicht bebaut werden darf. Angesichts der in den letzten Jahren fortgeschrit- tenen Klimaerwärmung wohl wichtiger denn je.